

Zeitschrift: Theologische Zeitschrift
Herausgeber: Theologische Fakultät der Universität Basel
Band: 17 (1961)
Heft: 2

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ende 1960 ist erschienen:

A. J. APPASAMY (Bischof der Südindischen Kirche)

Sundar Singh

Ein indischer Zeuge des lebendigen Christus

309 Seiten. Kartoniert Fr./DM 7.50, Leinen Fr./DM 11.80

Bischof Appasamy erhielt im September 1960 das theologische Ehrendoktorat der Universität Marburg.

Das Buch des indischen Bischofs Appasamy wird für die kommenden Generationen das klassische Werk über die Gestalt Sundar Singhs sein. Der Verfasser ist Inder, hat in Oxford graduiert und war, bis er in den Ruhestand trat, Bischof der Südindischen Kirche. Er hat das Buch nach jahrelanger gründlicher Forschung und mit wissenschaftlicher Genauigkeit geschrieben, so daß auch der Religionswissenschaftler es mit Interesse lesen wird.

Pfr. J. Rossel, Präsident der Basler Mission

Der Verfasser hat an Quellen beigezogen, was er erreichen konnte, und er steht Sundar Singh bei aller Liebe nicht kritiklos gegenüber . . . Appasamys Monographie gestattet uns, die Gestalt Sundar Singhs schärfer und anders zu sehen, als dies bis anhin möglich war.

Pfr. Dr. Walter Neidhart in «Neue Zürcher Zeitung»

Verlag Friedrich Reinhardt AG., Basel

Zum Basler Kirchenjubiläum am 1. April 1961 ist erschienen:

OSCAR MOPPERT

50 Jahre selbständige reformierte Basler Kirche 1911–1961

Beiträge zur Geschichte eines städtischen Kirchenwesens
161 Seiten. Kartoniert mit Schutzumschlag Fr./DM 12.—

Am 1. April 1961 sind es fünfzig Jahre, daß die gegenüber dem Staat selbständige reformierte Basler Kirche ins Leben getreten ist. Pfarrer Oscar Moppert, der während des größten Teils dieser Zeit in Basel amtierte und auch viele Jahre als Mitglied der Synode aktiv an den Geschicken der Basler Kirche teilgenommen hat, gibt auf Grund sorgfältiger Studien eine Darstellung der inneren und äußeren Entwicklung der Evangelisch-Reformierten Kirche von Basel-Stadt. Sie ist nicht nur interessant für die Amtsträger und Glieder der Basler Kirche, sondern vermag auch all jenen Kirchen wertvolle Aufschlüsse zu geben, die in ihrem Verhältnis zum Staat vor ähnlichen Problemen stehen.

Verlangen Sie einen Spezialprospekt!

Verlag Friedrich Reinhardt AG., Basel

WALTER BEYERLIN

Herkunft und Geschichte der ältesten Sinaitraditionen

1961. VIII. 203 Seiten. Brosch. DM 23.80, Lw. DM 27.80

Noch immer ist in der Pentateuchforschung umstritten, wann und wie die Verbindung der Sinaitradition mit der Auszug-Landnahmeüberlieferung zustande kam, wie lange die Sinaiüberlieferungen dem kultischen Bereich verhaftet blieben, wann sie sich von diesem ihrem ursprünglichen Sitz im Leben zu lösen begannen und welche Kräfte ihre weitere vorliterarische Gestaltung bestimmten. Angesichts dieser Fragen prüft der Verfasser von neuem, wo der Sitz im Leben der vom Jahwisten und Elohisten literarisch gestalteten Sinaitraditionen zu suchen ist, unter welchen Voraussetzungen und Einflüssen sie sich in ihrem vorliterarischen Überlieferungsstadium entfaltet haben, auf welche Wurzeln ihre einzelnen Elemente zurückgehen. Ausgewertet wird diese Untersuchung in einer zusammenfassenden Übersicht über den Werdegang der jahwistisch-elohistischen Sinaitraditionen und in abschließenden Antworten auf die Fragen nach ihrem Ursprung und Sitz im Leben, nach ihrem Zusammenhang mit der Exodusüberlieferung und ihrem Verhältnis zur Historie.



J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN